



**IWAK**

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



**regio** **pro**  
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

## Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2022

### Regionaldossier **Landkreis Fulda**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

**Qualifizierungsoffensive**

Programme zur beruflichen Bildung



Europäischer Sozialfonds  
Für die Menschen in Hessen

**HESSEN**



Hessisches  
Ministerium für  
Wirtschaft, Energie,  
Verkehr und  
Landesentwicklung

**Impressum:**

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –  
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Senckenberganlage 31  
60325 Frankfurt am Main  
[www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)

**Ansprechpartner:**

Christoph Rauner-Lange  
ch.lange@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25459

Lora Demireva  
Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

[www.regio-pro.eu](http://www.regio-pro.eu)



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

## Inhaltsverzeichnis

<b>I Ausgangslage</b> .....	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen .....	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales.....	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung .....	5
<b>II Ergebnisse aus regio pro</b> .....	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt .....	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen .....	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen .....	8
II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen .....	14
II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten hohen Fachkräftedefiziten bis 2022.....	15
<b>III Regionale Beschäftigungssituation</b> .....	17
<b>IV Regionale Ausbildungssituation</b> .....	18
<b>Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)</b> .....	21
<b>Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro</b> .....	27
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	29

### **Lesehinweis für die Kapitel I und II**

\* bedeutet: Angaben in Prozent.

\*\* bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

### **Lesehinweis für den Kapitel III**

Bezüglich der sprachlichen Regelung wird den Ausführungen vorweggestellt, dass zu Gunsten der Leserlichkeit und Übersichtlichkeit das männliche Geschlecht präferiert wird, sobald der Fokus auf den Ausbildungsberufen liegt.

# Landkreis Fulda

## I Ausgangslage

Der Landkreis Fulda versteht sich als eigenständige Wirtschaftsregion und liegt neben den Wirtschaftsräumen Rhein-Main-Kassel, Südthüringen und Würzburg. Die Stadt Fulda ist mit ca. 65.000 Einwohnern das Oberzentrum. Große Bedeutung im Kreis, gemessen an der Beschäftigtenanzahl haben das Verarbeitende Gewerbe, das Gesundheits- und Sozialwesen und der Einzelhandel. Wichtig ist ebenso das Baugewerbe.



### I.1 Bevölkerungsdaten

	Landkreis Fulda	Vogelsbergkreis	Main-Kinzig-Kreis	Hessen
<b>Bevölkerungsstand</b>	220.132	107.256	411.956	6.176.172
<b>Bevölkerungsentwicklung seit 2005*</b>	+0,1	-7,4	+0,5	+1,4
<b>Bevölkerungsprognose bis 2022*</b>	+0,7	-5,7	+3,0	+2,7
<b>Bevölkerung ab 55</b>	33,9	39,1	34,8	33,5
<b>Bevölkerung U25*</b>	25,9	22,7	24,2	24,6
<b>Ausländeranteil*</b>	7,1	6,2	13,2	14,3
<b>Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)</b>	2.373	1.051	4.210	55.316

### I.2 Wanderungsbewegungen

	Landkreis Fulda	Vogelsbergkreis	Main-Kinzig-Kreis	Hessen
<b>Natürlicher Saldo*</b>	-1,3	-6,6	-1,8	-1,1
<b>Wanderungssaldo*</b>	+5,7	+0,6	+8,0	+8,6
<b>Wanderungssaldo 18-24 Jahre*</b>	+3,9	+3,8	+2,6	+5,6

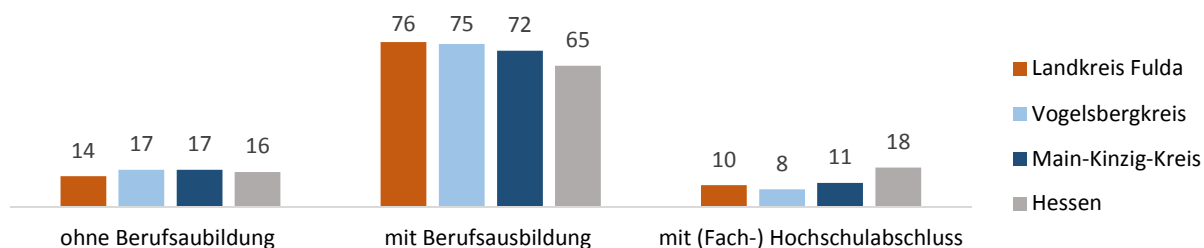
### Zuzüge/ Fortzüge

	Landkreis Fulda		Vogelsbergkreis		Main-Kinzig-Kreis		Hessen	
<b>Zuzüge/Fortzüge</b>	+7.732	-6.491	+3.680	-3.612	+18.922	-15.679	+366.998	-314.476
davon unter 18 Jahre*	+13,6	-10,6	+18,6	-12,7	+15,9	-12,4	+13,3	-11,7
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+23,8	-27,9	+17,9	-26,0	+16,1	-19,2	+21,1	-20,0
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+19,7	-20,4	+16,1	-17,5	+17,0	-17,0	+18,8	-18,7
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+30,1	-28,3	+31,1	-26,6	+36,4	-35,0	+34,4	-35,2
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+8,7	-8,5	+11,1	-10,4	+9,9	-11,1	+8,7	-9,8
davon 65 Jahre und mehr*	+4,1	-4,3	+5,1	-6,8	+4,5	-5,4	+3,7	-4,6

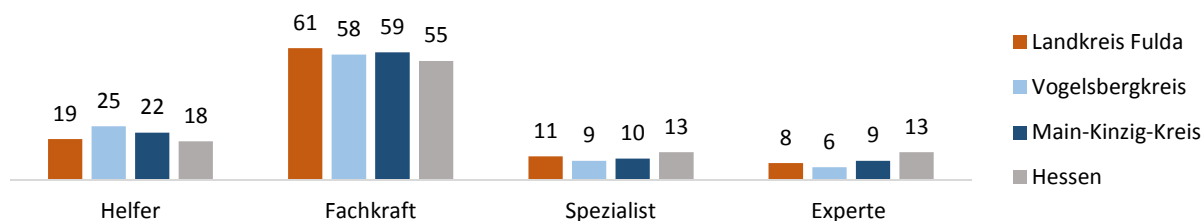
### Beschäftigungsdaten

	Landkreis Fulda	Vogelsbergkreis	Main-Kinzig-Kreis	Hessen
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	88.059	31.037	124.408	2.408.671
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre*	12,5	11,0	10,5	9,4
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 50 bis 64 Jahre*	30,5	35,0	31,6	30,4
Teilzeitquote*	25,9	29,7	27,0	27,2
<b>Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	23.879	10.377	34.282	576.666
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	67,9	69,2	65,5	65,7
davon im Nebenjob*	32,1	30,8	34,5	34,3
<b>Beschäftigungsquote*</b>	57,2	57,7	57,6	56,3
Beschäftigungsquote Frauen*	52,0	53,7	52,6	52,3
<b>Ausbildungsquote*</b>	6,5	5,7	5,4	4,6
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	1,8	7,7	0,8	4,3
<b>Arbeitslose</b>	3.850	2.291	10.792	177.944
Arbeitslosenquote*	3,3	4,0	4,9	5,5
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	1,8	2,1	3,4	3,8
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre*	4,2	4,8	5,0	6,1
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	27,1	26,6	34,9	37,6
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	10,6	10,8	9,9	9,2
<b>Einpendlerquote*</b>	23,8	25,3	32,1	14,3
<b>Auspendlerquote*</b>	18,5	42,0	45,6	9,8

### Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2015\*



### Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2015\*



# Landkreis Fulda

## I.4 Bildung und Soziales

	Landkreis Fulda	Vogelsbergkreis	Main-Kinzig-Kreis	Hessen
<b>Betreuungsquote Vorschulkinder*</b>	59,4	61,5	59,7	61,5
<b>Schulabgänger 2015</b>	2.349	907	3.789	57.124
davon mit Hauptschulabschluss*	22,4	22,4	14,6	15,9
davon mit Realschulabschluss*	45,2	50,8	48,7	40,6
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	28,6	23,3	32,9	39,1
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	3,8	3,5	3,7	4,4
<b>Schulformen</b>				
Grundschulen	65	22	83	1.157
Hauptschulen	13	7	17	222
Realschulen	14	6	18	261
Gymnasien	11	6	11	287
Integrierte Gesamtschulen	0	1	8	117
Berufsschulen	5	2	6	115
<b>SGB-II-Quote*</b>	5,2	5,1	7,5	8,5
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)</b>	6.286	3.092	16.520	290.300
davon 15 bis unter 20 Jahre*	10,6	9,1	11,2	10,3
davon 20 bis unter 25 Jahre*	7,0	8,5	7,4	7,5
davon 25 bis unter 55 Jahren*	62,8	64,6	66,4	67,2
davon 55 Jahre und älter*	19,6	17,8	15,0	15,0
davon Ausländer*	22,0	13,0	36,0	37,8
davon über 4 Jahre im Bezug*	46,5	42,1	43,1	42,8
<b>Erwerbstätige Leistungsberechtigte</b>	2.001	877	4.334	84.017
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	52,7	50,9	45,5	47,8
davon Alleinerziehende*	22,5	24,6	20,7	17,7
<b>Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger</b>	1.707	747	3.666	70.448
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ALGII-Empfänger*	55,9	55,0	63,6	60,5
davon in VZ*	30,8	28,6	35,6	32,4
davon in TZ*	69,2	71,4	64,4	67,6
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	44,1	45,0	36,4	39,5
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner</b>	34.516 €	23.925 €	30.918 €	41.825 €
<b>Median Entgelt</b>	2.829 €	2.846 €	3.045 €	3.370 €
<b>Steuereinnahmen je Einwohner</b>	906 €	815 €	1.082 €	1.379 €
<b>Schuldenstand je Einwohner</b>	1.460 €	2.785 €	3.559 €	2.976 €

## I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Landkreis Fulda	Vogelsbergkreis	Main-Kinzig-Kreis	Hessen
<b>Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten</b>				
zu Autobahnauffahrten	13	15	7	14
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	19	31	25	24
zu Oberzentren	20	32	24	27
zu Mittelzentren	14	11	6	8
<b>PKWs je 1.000 Einwohner</b>	<b>592</b>	<b>634</b>	<b>578</b>	<b>565</b>
<b>Ärzte je 100.000 Einwohner</b>	<b>169,8</b>	<b>148,4</b>	<b>133</b>	<b>181,6</b>
<b>Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner</b>	<b>66,8</b>	<b>64,5</b>	<b>41,5</b>	<b>59,3</b>
<b>Kinderärzte je 100.000 Einwohner</b>	<b>43,3</b>	<b>39,9</b>	<b>43,9</b>	<b>49,4</b>

# Landkreis Fulda

## II Ergebnisse aus regio pro

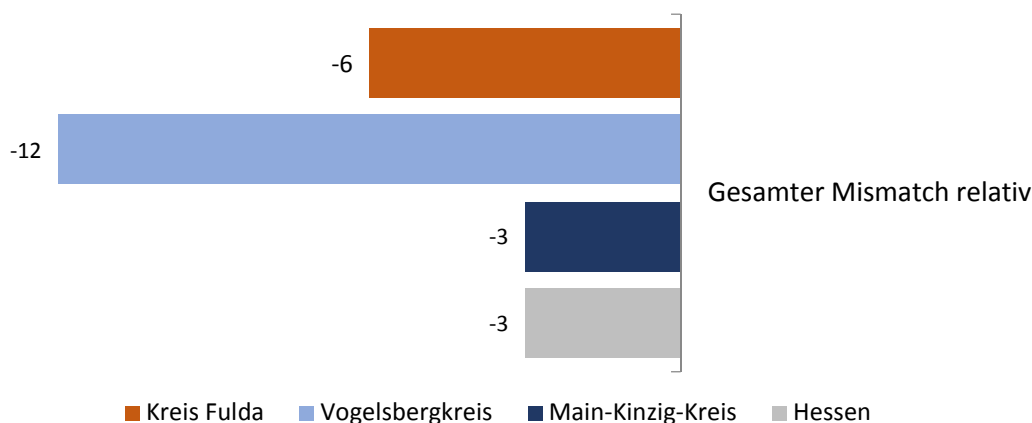
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2022. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatch für den Landkreis Fulda im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- Berufshauptgruppen
- Wirtschaftszweigen

präsentiert. Eine Berufsprognose differenziert nach Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) ist aufgrund zu geringer Fallzahlen auf Kreisebene nicht möglich. Eine aktuelle Größenverteilung der einzelnen Berufshauptgruppen nach Anforderungsniveaus trägt jedoch zum besseren Überblick über diese Berufe bei und ist aus diesem Grund in der folgenden Tabelle dargestellt worden. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

### II.1 Mismatchprognose Gesamt

Mismatchprognose für den Landkreis Fulda bis 2022 im regionalen Vergleich\*



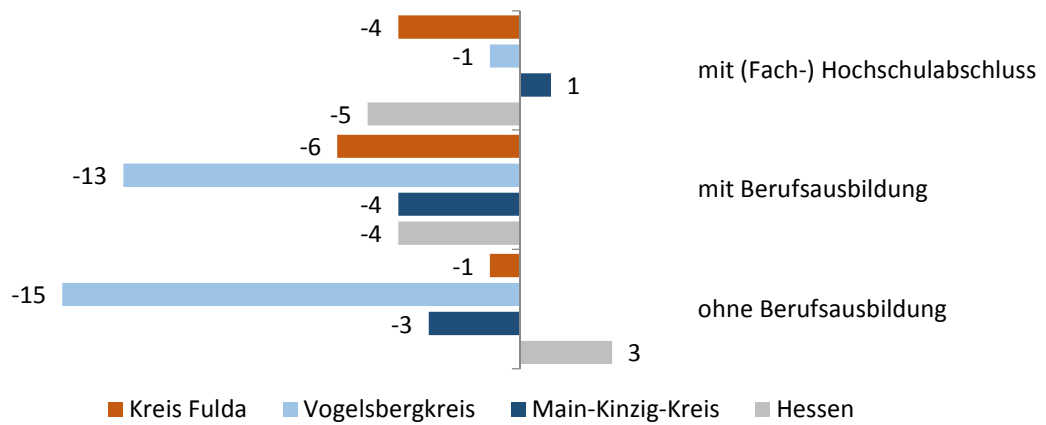
Der relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2015) der Prognose ins Verhältnis.

	Landkreis Fulda	Vogelsbergkreis	Main-Kinzig-Kreis	Hessen
<b>Gesamter Mismatch absolut</b>	-5.740	-4.750	-4.360	-73.430



## II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relativer Mismatch nach Qualifikationen für den Landkreis Fulda und ausgewählte Vergleichsregionen\* bis 2022



Absoluter Mismatch nach Qualifikationen für den Landkreis Fulda und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2022

	Landkreis Fulda	Vogelsbergkreis	Main-Kinzig-Kreis	Hessen
<b>ohne Berufsausbildung</b>	-210	-1.010	-760	14.220
<b>mit Berufsausbildung</b>	-5.110	-3.710	-3.740	-64.180
<b>mit (Fach-) Hochschulabschluss</b>	-420	-20	140	-23.490

## II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Ein- pendler- quote am AO (svB)	Aus- pendler- quote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
<b>1. Land,-Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau</b>											
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	546	18%	19%	16%	21%	130	20	110	100	-30	-5%
12 Gartenbauberufe und Floristik	905	15%	23%	23%	12%	240	30	210	170	-70	-8%
121 Gartenbau	668	13%	25%	13%	12%	210	20	190	150	-60	-9%
<b>2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung</b>											
21 Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikerstellung und -verarbeitung	534	3%	10%	21%	18%	100	0	100	60	-40	-7%
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	3.375	3%	3%	19%	10%	450	-80	530	440	-10	0%
221 Kunststoff- und Kautschukherstellung und -verarbeitung	1.544	3%	1%	12%	9%	170	-60	230	200	30	2%
223 Holzbe- und -verarbeitung	1.295	4%	6%	20%	13%	160	-40	200	150	-10	-1%
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	1.059	7%	12%	16%	15%	140	-30	170	150	10	1%
24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	3.810	4%	4%	29%	12%	660	-20	680	600	-60	-2%
242 Metallbearbeitung	2.040	5%	4%	23%	11%	350	-10	360	320	-30	-1%
244 Metallbau und Schweißtechnik	1.230	3%	4%	43%	15%	230	0	230	220	-10	-1%
245 Feinwerk- und Werkzeugtechnik	502	2%	2%	17%	7%	70	-10	80	60	-10	-2%
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	6.044	4%	3%	24%	13%	1.030	30	1.000	810	-220	-4%
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	4.465	4%	3%	23%	14%	760	-30	790	610	-150	-3%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik	1.579	3%	4%	27%	12%	270	50	220	200	-70	-4%
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	3.075	3%	4%	25%	19%	440	-30	470	380	-60	-2%
262 Energietechnik	1.628	1%	2%	26%	15%	230	-10	240	200	-30	-2%
263 Elektrotechnik	1.271	6%	6%	24%	25%	200	-20	220	170	-30	-2%
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	2.964	6%	1%	34%	23%	430	70	360	290	-140	-5%
272 Technisches Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	1.502	7%	2%	38%	13%	200	60	140	120	-80	-5%

# Landkreis Fulda

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
273 Technische Produktionsplanung und -steuerung	1.106	5%	1%	30%	25%	180	0	180	140	-40	-4%
28 Textil- und Lederberufe	793	8%	9%	14%	14%	160	-30	190	140	-20	-3%
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	3.199	26%	17%	19%	11%	750	200	550	590	-160	-5%
292 Lebensmittel- und Genussmittelherstellung	1.234	**	6%	20%	9%	240	60	180	170	-70	-6%
293 Speisenzubereitung	1.914	37%	25%	18%	11%	510	140	370	420	-90	-5%
<b>3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik</b>											
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	758	12%	3%	30%	32%	160	10	150	110	-50	-7%
311 Bauplanung und -überwachung, Architektur	662	12%	3%	31%	33%	140	10	130	90	-50	-8%
32 Hoch- und Tiefbauberufe	1.888	3%	7%	32%	21%	330	0	330	300	-30	-2%
321 Hochbau	1.478	4%	8%	28%	18%	250	0	250	230	-20	-1%
33 (Innen-)Ausbauberufe	1.743	3%	5%	34%	12%	240	0	240	250	10	1%
332 Maler, Stuckateur, Bauwerksabdichtung, Bautenschutz	778	2%	5%	32%	12%	100	0	100	110	10	1%
333 Aus- und Trockenbau, Isolierung, Zimmerei, Glaserie, Rollladen- und Jalousiebau	736	4%	6%	37%	15%	100	-10	110	110	10	1%
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2.609	6%	24%	30%	13%	920	40	880	650	-270	-10%
341 Gebäudetechnik	1.239	9%	45%	14%	14%	640	30	610	350	-290	-23%
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	992	1%	4%	45%	11%	190	10	180	160	-30	-3%
<b>4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik</b>											
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	1.234	7%	4%	28%	42%	140	40	100	100	-40	-3%
431 Informatik	582	6%	4%	27%	28%	50	10	40	40	-10	-2%
<b>5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit</b>											
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	7.214	16%	25%	24%	19%	1.550	80	1.470	1.400	-150	-2%
513 Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag	6.188	17%	29%	22%	16%	1.380	60	1.320	1.300	-80	-1%
516 Kaufleute - Verkehr und Logistik	556	9%	3%	22%	20%	80	10	70	70	-10	-2%
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	4.580	7%	16%	31%	17%	1.370	60	1.310	1.030	-340	-7%
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	3.775	8%	19%	30%	16%	1.200	60	1.140	870	-330	-9%

# Landkreis Fulda

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
525 Bau- und Transportgeräteführung	748	**	3%	33%	13%	160	0	160	160	0	0%
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	891	16%	30%	33%	30%	320	30	290	250	-70	-8%
531 Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit	803	14%	33%	34%	33%	300	30	270	230	-70	-9%
54 Reinigungsberufe	4.765	34%	55%	19%	16%	1.760	160	1.600	1.180	-580	-12%
<b>6. Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus</b>											
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	3.004	8%	3%	50%	38%	420	-40	460	330	-90	-3%
611 Einkauf und Vertrieb	2.335	8%	2%	58%	46%	350	-40	390	290	-60	-3%
62 Verkaufsberufe	8.491	38%	25%	23%	13%	1.560	160	1.400	1.310	-250	-3%
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	4.849	38%	28%	22%	15%	910	50	860	850	-60	-1%
622 Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren	1.466	32%	15%	20%	12%	300	30	270	220	-80	-5%
623 Verkauf von Lebensmitteln	1.868	40%	28%	31%	7%	300	70	230	230	-70	-4%
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.303	24%	45%	16%	16%	700	250	450	330	-370	-11%
632 Hotellerie	637	28%	22%	20%	21%	160	50	110	90	-70	-11%
633 Gastronomie	2.425	22%	52%	14%	13%	490	190	300	240	-250	-10%
<b>7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung</b>											
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	12.892	29%	13%	20%	20%	2.540	270	2.270	1.500	-1.040	-8%
713 Unternehmensorganisation und -strategie	4.648	19%	3%	23%	24%	680	60	620	390	-290	-6%
714 Büro und Sekretariat	7.174	37%	21%	16%	15%	1.610	180	1.430	930	-680	-9%
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	3.240	29%	4%	17%	26%	670	110	560	390	-280	-9%
721 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	1.756	28%	3%	13%	28%	340	50	290	170	-170	-10%
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	1.005	30%	7%	22%	27%	230	30	200	150	-80	-8%
73 Berufe in Recht und Verwaltung	2.268	38%	5%	16%	19%	500	60	440	320	-180	-8%
732 Verwaltung	1.790	42%	3%	15%	19%	410	30	380	260	-150	-8%
<b>8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung</b>											
81 Medizinische Gesundheitsberufe	7.128	39%	7%	18%	16%	1.330	420	910	610	-720	-10%
811 Arzt- und Praxishilfe	2.187	32%	13%	13%	8%	360	130	230	120	-240	-11%

# Landkreis Fulda

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Ein- pendler- quote am AO (svB)	Aus- pendler- quote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeit- quote	ageB Quote				Verände- rungs- bedarf	Ersatz- bedarf				
813 Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe	2.949	47%	4%	19%	16%	600	180	420	300	-300	-10%
814 Human- und Zahnmedizin	653	23%	2%	23%	22%	130	40	90	70	-60	-9%
817 Nichtärztliche Therapie- und Heilkunde	636	40%	13%	24%	25%	100	30	70	60	-40	-6%
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2.981	39%	12%	20%	11%	570	140	430	370	-200	-7%
821 Altenpflege	1.759	50%	7%	19%	8%	360	100	260	230	-130	-7%
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.465	52%	12%	16%	18%	1.100	220	880	640	-460	-10%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	3.444	54%	8%	12%	19%	700	160	540	380	-320	-9%
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	670	57%	20%	18%	12%	230	40	190	160	-70	-10%
84 Lehrende und ausbildende Berufe	1.614	39%	27%	29%	25%	400	80	320	340	-60	-4%
<b>9. Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung</b>											
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	1.134	27%	3%	37%	30%	120	20	100	90	-30	-3%
921 Werbung und Marketing	917	30%	2%	37%	30%	80	10	70	70	-10	-1%

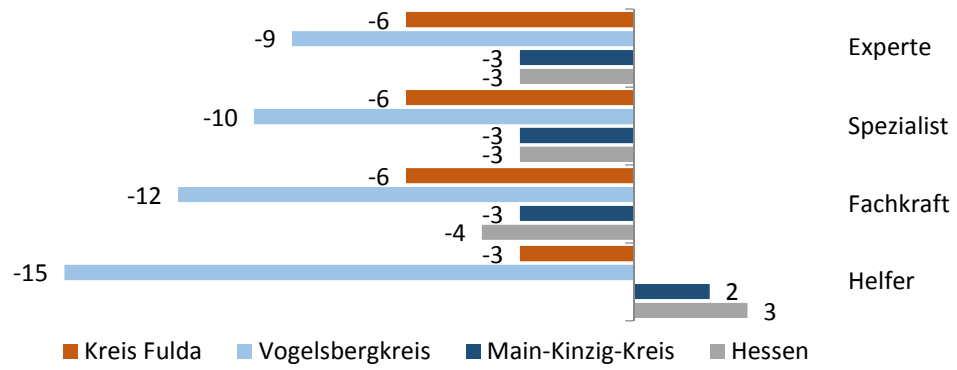
# Landkreis Fulda

## Beschäftigtenstand 2015 nach Anforderungsniveaus

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB)	davon			
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte
Insgesamt	104.695	20.378	64.080	10.994	8.418
11. Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	551	246	200	78	27
12. Gartenbauberufe, Floristik	910	294	570	29	17
21. Rohstoffgewinn, Glas-, Keramikverarbeitung	534	67	384	69	14
22. Kunststoff- u. Holzherstellung, -verarbeitung	3.385	698	2.608	**	**
23. Papier-, Druckberufe, technische Mediengestaltung	1.059	161	667	196	35
24. Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	3.818	788	2.870	151	9
25. Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	6.053	1.033	4.280	535	205
26. Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	3.077	264	2.300	384	129
27. Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	2.968	0	889	1.431	648
28. Textil- und Lederberufe	794	84	636	65	9
29. Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	3.203	1.466	1.576	79	82
31. Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	758	0	81	304	373
32. Hoch- und Tiefbauberufe	1.894	482	1.213	156	43
33. (Innen-) Ausbauberufe	1.746	340	1.350	56	0
34. Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	2.618	123	2.315	163	17
51. Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	7.244	4.692	2.311	133	108
52. Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	4.587	389	4.184	14	0
53. Schutz-, Sicherheits-, Überwachungsberufe	891	108	621	95	67
54. Reinigungsberufe	4.774	3.503	1.255	16	0
61. Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	3.005	0	1.103	1.660	242
62. Verkaufsberufe	8.640	1.156	7.179	83	222
63. Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.331	969	2.199	72	91
71. Berufe Unternehmensführung,-organisation	12.914	1.228	9.131	991	1.564
72. Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	3.241	0	1.977	1.008	256
73. Berufe in Recht und Verwaltung	2.269	29	1.828	168	244
81. Medizinische Gesundheitsberufe	7.131	408	4.782	1.010	931
82. Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2.982	953	1.805	196	28
83. Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.476	845	2.172	314	1.145
84. Lehrende und ausbildende Berufe	1.674	0	**	**	1.241
92. Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	1.134	0	618	412	104

# Landkreis Fulda

Relativer Mismatch nach Anforderungsniveau für den Landkreis Fulda und ausgewählte Vergleichsregionen\* bis 2022



## II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte 2015	Prognoseergebnisse bis 2022					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Ange- bot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
		Gesamt	Veränderungs- bedarf	Erersatzbedarf		absolut	relativ zu 2015
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	460	130	40	90	70	-60	-13%
Bergbau und Gewinnung von Stei- nen und Erden	975	180	0	180	150	-30	-3%
Herstellung von Nahrungs- und Fut- termitteln; Getränkeherstellung; Ta- bakverarbeitung	4.296	1.040	220	820	670	-370	-9%
Herstellung von chem. und pharmaz. Erzeugnissen, Gummi- und Kunst- stoffwaren, Glas und Glaswaren, Ke- ramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3.483	440	-160	600	500	60	2%
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2.484	420	-30	450	370	-50	-2%
Maschinenbau, Fahrzeugbau	3.295	590	-10	600	490	-100	-3%
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes	7.328	800	-450	1.250	1.030	230	3%
Energie- und Wasserversorg.; Ab- wasser- u. Abfallentsorg. u. Beseiti- gung von Umweltverschmutzung	1.182	180	-30	210	170	-10	-1%
Baugewerbe	7.100	1.300	10	1.290	1.060	-240	-3%
Handel mit Kraftfahrzeugen; In- standhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3.055	760	170	590	480	-280	-9%
Großhandel (ohne Handel mit Kraft- fahrzeugen)	5.098	680	-210	890	730	50	1%
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraft- fahrzeugen)	8.867	1.730	100	1.630	1.340	-390	-4%
Verkehr und Lagerei	6.772	1.400	140	1.260	1.030	-370	-5%
Gastgewerbe	4.567	1.300	400	900	740	-560	-12%
Information und Kommunikation	1.666	400	80	320	260	-140	-8%
Erbringung von Finanz- und Versi- cherungsdienstleistungen	2.179	470	60	410	340	-130	-6%
Grundstücks- und Wohnungswesen	668	120	0	120	100	-20	-3%
Erbringung von freiberuflichen, wis- senschaftlichen und technischen Dienstleistungen	6.705	1.800	490	1.310	1.080	-720	-11%
Erbringung von sonstigen wirtschaft- lichen Dienstleistungen	7.783	1.650	200	1.450	1.190	-460	-6%
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisati- onen und Körperschaften	4.988	950	40	910	750	-200	-4%
Erziehung und Unterricht	2.804	700	160	540	440	-260	-9%
Gesundheits- und Sozialwesen	13.793	3.530	860	2.670	2.190	-1.340	-10%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	764	150	10	140	120	-30	-4%
Erbringung von sonstigen Dienstlei- stungen	3.382	780	140	640	530	-250	-7%
Private Haushalte	580	160	50	110	90	-70	-12%



## II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten hohen Fachkräftedefiziten bis 2022

### Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge

Indikator I: neuabgeschlossene Ausbildungsverträge in 2016 und im Verlauf									
Datenbasis: Alle Personen, die im Jahr 2016 einen Ausbildungsvertrag unterzeichnet haben									
Ausbildungsberuf	Anzahl Auszubildender mit neuabgeschlossenem Ausbildungsvertrag in 2016	davon						Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2013-2016	Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2010-2016
		Anteil Frauen	Anteil Ausländer	Anteil ohne Hauptschulabschluss	Anteil mit Hauptschulabschluss	Anteil mit Real-schulabschluss	Anteil mit Hoch-/ Fach-hoch-schulabschluss		
Zerspanungsmechaniker/in	33	0%	0%	6%	24%	55%	15%	65%	230%
Konstruktionsmechaniker/in	11	9%	18%	9%	55%	36%	0%	120%	120%
Metallbauer/in FR Konstruktionstechnik	25	4%	8%	8%	56%	36%	0%	0%	19%
Elektroniker/in für Betriebstechnik	43	5%	0%	9%	5%	79%	7%	10%	-2%
Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik	7	0%	0%	0%	0%	100%	0%	0%	75%
Elektroniker/in FR Informations- und Telekommunikationstechnik	3	0%	0%	0%	0%	67%	33%	-40%	0%
Bäcker/in	9	33%	22%	0%	67%	22%	0%	80%	-47%
Fleischer/in	6	17%	17%	0%	67%	17%	17%	-14%	50%
Koch/Köchin	35	23%	6%	23%	37%	37%	3%	13%	-29%
Beton- und Stahlbetonbauer/in	3	33%	0%	0%	33%	67%	0%	50%	-40%
Maurer/in	12	0%	0%	0%	67%	33%	0%	-33%	-37%
Straßenbauer/in	1	0%	0%	0%	0%	0%	100%	-88%	-80%
Fachkraft für Lagerlogistik	34	3%	6%	6%	56%	35%	3%	48%	79%
Fachlagerist/in	18	11%	0%	11%	83%	6%	0%	64%	50%
Gebäudereiniger/in	1	100%	0%	0%	100%	0%	0%	-50%	*
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Bäckerei	17	100%	0%	0%	59%	41%	0%	55%	-63%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei	5	100%	0%	0%	40%	60%	0%	-64%	*
Hotelfachmann/-fachfrau	35	80%	20%	14%	26%	57%	3%	25%	-5%
Fachkraft im Gastgewerbe	6	50%	17%	33%	50%	17%	0%	200%	-33%
Restaurantfachmann/-fachfrau	5	60%	20%	20%	20%	60%	0%	-58%	-75%
Friseur/in	42	81%	12%	0%	57%	43%	0%	14%	0%
Augenoptiker/in	7	86%	0%	0%	0%	57%	43%	17%	133%

\*bedeutet: Es gibt keine Auszubildenden im entsprechenden Ausgangsjahr.

# Landkreis Fulda

## Abbruchsquoten und erfolgreiche Abschlüsse

Indikator II: abgebrochene Ausbildungsverträge								Indikator III: bestandene Abschlussprüfungen in 2016	
<b>Datenbasis:</b> Alle Personen verschiedener Ausbildungsjahrgänge, die sich im Jahr 2016 in einem Ausbildungsverhältnis befanden, differenziert nach Ausbildungsgruppen.								<b>Datenbasis:</b> Alle Personen der Abschlussjahrgänge, die im Jahr 2016 die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden haben	
Ausbildungsberuf	Abbruchsquote der Auszubildenden aus allen Ausbildungsjahrgängen in 2016	Abbruchsquote bei weiblichen Auszubildenden in 2016	Abbruchsquote bei ausländischen Auszubildenden in 2016	Abbruchsquote bei Auszubildenden ohne Hauptschulabschluss in 2016	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Hauptschulabschluss in 2016	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Real- schulabschluss in 2016	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit (Fach)-hochschulabschluss in 2016	Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen in 2016	Anteil der erfolgreich bestandenen Abschlussprüfungen in 2016
Zerspanungsmechaniker/in	7%	*	0%	33%	11%	5%	0%	18	100%
Konstruktionsmechaniker/in	3%	0%	0%	0%	0%	7%	0%	6	100%
Metallbauer/in FR Konstruktionstechnik	6%	0%	0%	50%	8%	0%	0%	18	95%
Elektroniker/in für Betriebstechnik	4%	0%	0%	14%	20%	3%	0%	31	100%
Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik	5%	*	*	*	0%	0%	100%	7	100%
Elektroniker/in FR Informations- und Telekommunikationstechnik	15%	*	100%	*	0%	0%	0%	3	100%
Bäcker/in	7%	0%	0%	*	13%	0%	0%	3	100%
Fleischer/in	17%	0%	0%	0%	29%	0%	0%	7	100%
Koch/Köchin	36%	27%	100%	64%	53%	15%	25%	25	96%
Beton- und Stahlbetonbauer/in	0%	0%	*	*	0%	0%	*	2	100%
Maurer/in	8%	*	100%	0%	14%	0%	0%	13	100%
Straßenbauer/in	0%	*	*	*	0%	0%	0%	4	80%
Fachkraft für Lagerlogistik	16%	100%	33%	50%	21%	10%	0%	18	90%
Fachlagerist/in	27%	100%	*	33%	29%	0%	*	14	93%
Gebäudereiniger/in	33%	100%	*	*	33%	*	*	0	*
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Bäckerei	8%	6%	*	*	7%	8%	*	11	100%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei	17%	17%	*	0%	14%	0%	*	11	92%
Hotelfachmann/-fachfrau	35%	33%	30%	25%	46%	35%	22%	28	100%
Fachkraft im Gastgewerbe	86%	67%	50%	100%	25%	100%	*	2	40%
Restaurantfachmann/-fachfrau	36%	57%	0%	50%	29%	40%	*	9	100%
Friseur/in	14%	12%	20%	0%	18%	9%	0%	17	71%
Augenoptiker/in	0%	0%	*	*	0%	0%	0%	5	100%
Zerspanungsmechaniker/in	7%	*	0%	33%	11%	5%	0%	18	100%

\*bedeutet: Es gibt zu dem gegebenen Zeitpunkt keine Auszubildenden aus dieser Personengruppe.

# Landkreis Fulda

## III Regionale Beschäftigungssituation

### Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Kreis Fulda gehört dem Entwicklungstyp 2 an, der vor allem dadurch charakterisiert ist, dass die Auswirkungen des demografischen Wandels bis 2022 deutlich werden und zwar in moderaten Engpässen bei Arbeits- und Fachkräften und einer fehlenden Balance zwischen Arbeits- und Fachkräfteangebot und Arbeits- und Fachkräftenachfrage. Es fällt auf, dass besonders in der Mitte Hessens von Ost nach West gehend viele Landkreise im Entwicklungstyp des einsetzenden demografischen Wandels vertreten sind.

- Für den Landkreis Fulda wird bis 2022 ein vergleichsweise hohes relatives und absolutes Arbeits- und Fachkräftedefizit von über 5.700 fehlenden Arbeits- und Fachkräften prognostiziert. Dies entspricht einem relativen Mismatch von sechs Prozent im Verhältnis zu den Beschäftigten im Jahr 2015. Im Vergleich zu Hessen und den Vergleichskreisen Vogelsbergkreis und Main-Kinzig-Kreis zeigt sich somit ein überproportional großer Engpass.
- Durch Aufschlüsselung nach Qualifikationsniveaus wird sichtbar, dass dieser Engpass im Kreis Fulda vor allem in den mittleren und oberen Qualifikationsniveaus erwartet werden kann, sich allerdings auch ein leichter Engpass für Personen ohne Berufsausbildung abbilden wird.
- Bei Betrachtung der Anforderungsniveaus werden bei Berufen auf hohem fachlichen Niveau, zu diesen Experten und Spezialisten gehören, und bei Fachkräften überproportionale Engpässe bis 2022 prognostiziert. Ein grundsätzlich geringerer Engpass, aber im Vergleich zu Hessen und dem Vergleichskreis Main-Kinzig-Kreis dennoch großer Engpass, zeigt sich auf dem Anforderungsniveau Helfer.
- Bei der Berücksichtigung verschiedener Berufsgruppen fällt auf, dass in fast allen Berufsgruppen Arbeits- und Fachkräfte bis 2022 fehlen werden. In besonders starkem Maße trifft dies auf die Gartenbauberufe und Floristik, Reinigungsberufe, Berufe in Unternehmensführung und -organisation, in medizinischen Gesundheitsberufen, sowie in der Erziehung, sozialen und hauswirtschaftlichen Berufen und Theologie.
- Nach Wirtschaftszweigen differenziert betrachtet, wird ebenfalls prognostiziert, dass sich bis 2022 in fast allen Wirtschaftszweigen Defizite einstellen werden. Am stärksten betroffen sind dabei die Wirtschaftszweige Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Gastgewerbe, sowie die Einbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen.

### Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp

Dieser Entwicklungstyp liegt wie eine Sichel zwischen Ost und West. Daher kann weiterhin gefragt werden, inwiefern durch eine Intensivierung bestehender oder neuer kreisübergreifender Strategien eine erfolgreiche Arbeits- und Fachkräftesicherung aufgesetzt werden kann, die eine gemeinsame Ausbalancierung zwischen Arbeitskräfteangebot und -nachfrage zum Ziel hat. Hier werden Maßnahmen zur Mobilisierung und Aktivierung bis dato ungenutzter Potenziale zunehmend relevant. Zudem können Maßnahmen hilfreich sein, die auf einen längeren Verbleib älterer Beschäftigter im Erwerbsleben orientiert sind. Für einzelne Kreise kann es weiterhin hilfreich sein, die zugezogenen jungen Menschen im Landkreis zu halten.

# Landkreis Fulda

## Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Beschäftigungssituation

Im regionalen Vergleich zeigt sich, dass das prognostizierte relative Defizit bis 2022 im Landkreis Fulda deutlich höher als im Main-Kinzig-Kreis, aber deutlich niedriger als im Vogelsbergkreis ist. Anhand der eingangs dargestellten Indikatoren zur Beschreibung der Ausgangslage lassen sich mögliche Handlungsfelder ableiten, um den erwarteten Defiziten frühzeitig zu begegnen.

- Im beobachteten Zeitraum seit 2005 hat der Kreis Fulda einen minimalen Bevölkerungsgewinn zu verzeichnen. Auch die Bevölkerungsprognose bis 2022 geht im Gegensatz zu manchen benachbarten Kreisen von einem leichten Bevölkerungszuwachs aus. Die Altersstruktur des Landkreises ist im regionalen Vergleich als recht jung zu beschreiben, was aus einem überdurchschnittlichen Bevölkerungsanteil der unter 25-Jährigen resultiert. Auch der Wanderungssaldo der 18- bis 24-Jährigen zeigt eine positive Entwicklung der jungen Bevölkerung.
- Die Auspendlerquote ist im regionalen Vergleich hoch. Ziel sollte es hier sein, die im Kreis ansässigen Personen durch attraktive Arbeitsplätze und bessere Perspektiven zu halten und somit den Fachkräftebedarf zu decken.
- Die Teilzeitquote ist im Vergleich zu Hessen und den benachbarten Landkreisen etwas niedriger. Hier könnten mögliche Potenziale zur Erschließung für die Fachkräftesicherung liegen.
- Im Landkreis Fulda liegt die Betreuungsquote für Vorschulkinder leicht unter dem hessischen Durchschnitt. Eine Erhöhung dieser Quote und der Ausbau der Kinderbetreuung im Kreis kann dafür sorgen, dass die Teilzeitquote geringer wird, die Beschäftigungsquote, vor allem die Frauenbeschäftigung, gesteigert und dem Arbeitsmarkt dadurch mehr potenzielle Fachkräfte zur Verfügung stehen werden.
- Zwar befindet sich die Arbeitslosenquote unter dem hessischen Durchschnitt, dennoch liegen hier Potenziale zur künftigen Fachkräftesicherung. Hier könnte eine gezielte Qualifizierung in aktuelle bzw. absehbare Engpassberufe erfolgen und damit ein Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet werden
- In den Jahren 2015 und 2016 wurden ca. 2.373 geflüchtete Menschen im Landkreis Fulda aufgenommen. Auch bei dieser Gruppe können möglicherweise Potenziale für zukünftige Fachkräfte identifiziert werden. Durch Qualifikations- und Kompetenzerwerb könnten diese Menschen in die Region und den regionalen Arbeitsmarkt integriert werden. Mögliche Ansatzpunkte könnten in jenen Tätigkeitsbereichen gesehen werden, in denen es laut Prognose an Menschen ohne Berufsausbildung fehlen wird. Diese Tätigkeiten könnten einen ersten Schritt für die Arbeitsmarktintegration dieser Gruppe darstellen.

## IV Regionale Ausbildungssituation

### Zentrale Befunde zur regionalen Ausbildungssituation

Die Landkreise, die diesem Entwicklungstyp zugeordnet werden, können durch einen einsetzenden demografischen Wandel charakterisiert werden, der besonders in zunehmend landschaftlichen Abschnitten dieser Landkreise verortet werden kann. Insofern sind diese Landkreise in einem gewissen Maße strukturell ambivalent, da sie sowohl über städtische Strukturen, als auch landschaftliche Prägungen verfügen.

## Landkreis Fulda

- Der Ausbildungsmarkt des Landkreises Fulda ist u.a. durch Unternehmen und Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes und Logistik, der Gastronomie und traditionellen Handwerksberufen geprägt. Hinsichtlich der neu abgeschlossenen Verträge im Jahr 2016 findet sich dieser Branchenmix wieder: So wurden die meisten Ausbildungsverträge in den Berufen Hotelfachmann, Friseur, Elektroniker für Betriebstechnik, Zerspanungsmechaniker und Fachkraft für Lagerlogistik abgeschlossen. Für die Berufe mit technisch-mechanischer Ausrichtung kann zudem konstatiert werden, dass im zeitlichen Verlauf mehr Ausbildungsverträge abgeschlossen werden. Hingegen werden für einige Berufe des Handwerks – speziell für Maurer, Bäcker, Fleischer, Koch und Straßenbauer – zunehmend weniger Ausbildungsverträge im zeitlichen Verlauf abgeschlossen. Besonders bei diesen Berufen ist daher – auch nach Expertenmeinung – davon auszugehen, dass zukünftig eher Engpässe an ausgebildeten Fachkräften zu erwarten sind.
- Die meisten Auszubildenden, die 2016 einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen haben, konnten entweder einen Hauptschul- oder Realschulabschluss vorweisen. Die Auszubildenden mit Hauptschulabschluss sind eher in Berufen wie Metallbauer, Koch, Bäcker, Fleischer, Maurer und Fachlagerist zu finden; jene Auszubildende mit Realschulabschluss hingegen in Berufen der Elektrobranche sowie im Handel. Ein Großteil der weiblichen Auszubildenden entfällt auf Verkaufs- und Gastronomieberufe.
- Hinsichtlich der Gastronomieberufe ist zudem anzumerken, dass bei diesen Berufen die Abbruchquoten besonders ausgeprägt sind, dies ist unabhängig von Geschlecht oder Schulabschluss. Insofern kann davon ausgegangen werden, dass Gründe eher in den Ausbildungsbedingungen gesucht werden können. In Konsequenz führt dies zu einer Verschärfung der Fachkräftesituation für die Betriebe im Landkreis.
- Geringer fallen die Abbruchquoten bei den Elektro- und Mechanikerberufen, sowie für Straßenbauer, Maurer und Bäcker aus. Im Zusammenspiel mit den stabilen Erfolgsquoten verweist dies u.a. auf einen relativ hohen Output an ausgebildeten Fachkräften im Allgemeinen sowie in den genannten Berufen im Speziellen.

### **Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp hinsichtlich der Lage in der dualen Ausbildung**

Für diese Landkreise können Handlungsansätze zielführend sein, die sich an der Verbesserung der Berufsorientierung ausrichten, als auch an einer Reduktion der Abbruchquoten laufender Ausbildungsverträge ansetzen, wobei sich für diesen Aspekt ebenfalls eine bedürfnisorientierte Berufsorientierung als hilfreich erweisen kann.

Eine bedürfnisorientierte Berufsorientierung im Kontext der Reduktion von Abbruchquoten laufender Ausbildungsverträge sollte durch Informations- und Beratungsangebote eine frühzeitige Selektion von Jugendlichen entlang ihrer Interessen und Vorstellungen zum Ziel haben. Dabei kann ebenfalls Aufklärungsarbeit geleistet werden, um Vorstellungen von Jugendlichen frühzeitig zu korrigieren – dies besonders in gastronomischen Berufen.

Darüber hinaus können durch die Erhöhung praktischer Anteile während der schulischen Ausbildung Testräume für Jugendliche eingeräumt und betreut werden, in denen diese sich in unterschiedlichen Berufsfeldern austesten und orientieren können.

## Landkreis Fulda

Es ist ebenfalls denkbar, eine stärkere individuelle Betreuung von Jugendlichen während der Ausbildung – besonders im Laufe der ersten 24 Monate – zu gewähren. Das Ziel sollte hier sein, frühzeitig auf Signale der Auszubildenden, möglicherweise deren Frustration oder Zufriedenheit, zu achten und die Gründe hierfür zu eruieren. Abhängig von den Gründen können wiederum Lösungen mit den betreuenden Kammern, Betrieben und Berufsschulen sondiert werden: Ist der Auszubildende beispielsweise unzufrieden und frustriert über das Arbeiten im jeweiligen Team oder Betrieb, könnte überlegt werden, ob die Ausbildung nicht in einem anderen Betrieb weitergeführt wird. Dieses Modell findet in einigen Landkreisen bereits Anwendung, beispielsweise für Ausbildungen in der Gastronomie im Landkreis Limburg-Weilburg. Ausschlaggebend ist, dass eine weitest gehende Vertrauensbeziehung zwischen dem Auszubildenden und dessen Betreuer aufgebaut wird, sodass sich über die individuelle Ausbildungssituation ausgetauscht werden kann.

Ferner können die geringen neuabgeschlossenen Ausbildungsverträge sowie die Rückläufigkeit in einigen Ausbildungsberufen mittelfristig dazu führen, dass nur schwer gesicherte Klassengrößen in den Berufsschulen hergestellt werden können. Die Folge sind meist überregionale Klassenverbände, womit für viele Auszubildende die Frage nach der Erreichbarkeit und Mobilität gestellt wird. Dieser Aspekt sollte als zusätzliche Herausforderung in der Gestaltung des regionalen Ausbildungsgeschehens berücksichtigt werden und durch entsprechende Gegenmaßnahmen abgefedert werden.

### **Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Ausbildungssituation**

- Dem Landkreis Fulda kann in besonderem Maße empfohlen werden, die Abbruchquoten weiter zu minimieren und gleichzeitig die Erfolgsquoten stabil zu halten. Dies kann über individuelle und bedürfnisorientierte Beratungs- und Orientierungsangebote für Jugendliche gelingen, anhand derer junge Menschen Präferenzen ausbilden und entlang ihrer Interessen und Talente sich für einen bestimmten Beruf entscheiden können. Ferner könnten bereits Auszubildenden, die kurz vor den Abschlussprüfungen stehen, verstärkt attraktive Berufs- und Beschäftigungsperspektiven im Betrieb und in der Region aufgezeigt werden, sodass dem absehbar einsetzenden, demografisch bedingten Engpass an Fachkräften durch eine strategische Bindung ausgebildeter Fachkräfte entgegengewirkt werden kann. Die Attraktivität der Region Fulda kann für die Bindung junger Menschen besonders unter dem Aspekt der Familiengründungsphase maßgeblich sein.
- Hinsichtlich der gastronomischen Berufe könnte überlegt werden, durch welche branchenbezogenen und möglicherweise betriebsübergreifend strukturierten Ansätze einem Engpass an Auszubildenden und Fachkräften begegnet werden kann. Aufgrund der hohen Abbrüche in diesen Berufen, dem niedrigen Output an ausgebildeten Fachkräften und den bereits prognostizierten ausgeprägten Fachkräfteengpässen bis 2022 besteht für die Gastronomie erhöhter Handlungsdruck. Ein Ansatz kann sich auf die verstärkte Analyse von vorzeitigen Vertragslösungen und daraus abgeleiteten, präventiv wirkenden Maßnahmen beziehen. So ließen sich bspw. Abbrüchen, die aus einer schwierigen Teamkonstellation im Betrieb herrühren, durch einen Betriebswechsel des Auszubildenden begegnen. In diesem Zusammenhang gilt es ebenfalls, die besondere Situation der gastronomischen Betriebe, die im Biosphärenreservat liegen, für junge Menschen im Ausbildungskontext zu berücksichtigen.
- Zudem kann vermehrt für eine Entscheidung von Jugendlichen für eine Ausbildung im Landkreis Fulda geworben werden. Ziel sollte es vorerst sein, Jugendliche in die Region zu holen bzw. in der Region zu halten; die Frage nach der Ausbildungsorientierung kann diesem Ziel durchaus nachgelagert sein.

# Landkreis Fulda

## Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

### I.1 Bevölkerungsdaten

<b>Bevölkerungsstand</b>	
<b>Definition:</b>	Bevölkerungsstand am 31.12.2015. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerungsentwicklung seit 2005</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerungsprognose bis 2022</b>	
<b>Definition:</b>	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2022 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2014
<b>Bevölkerung ab 55</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerung U25</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Ausländeranteil</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)</b>	
<b>Definition:</b>	Gesamtpotenzial von geschützten Asylantragstellern in 2015 und 2016.
<b>Quelle:</b>	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Asylgeschäftsstatistik Dezember 2015, Asylgeschäftsstatistik Dezember 2016; Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) für Königsteinerschlüssel (bereinigte Quoten)

### I.2 Wanderungsbewegungen

<b>Natürlicher Saldo</b>	
<b>Definition:</b>	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2014. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>

<b>Wanderungssaldo</b>	
<b>Definition:</b>	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2014 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2014 (Fortschreibung des Zensus 2011).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Wanderungssaldo 18-24 Jahre</b>	
<b>Definition:</b>	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2015.
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Zuzüge/ Fortzüge</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2014 (Stichtag 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

## I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	
<b>Definition:</b>	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	
<b>Definition:</b>	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet.</li> <li>2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist.</li> </ol> <p>Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.</p>
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigungsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigungsquote Frauen</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit



# Landkreis Fulda

<b>Teilzeitquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Ausbildungsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.</b>	
<b>Definition:</b>	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2015).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Arbeitslosenquote</b>	
<b>Definition:</b>	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2014): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Arbeitslose (absolut)</b>	
<b>Definition:</b>	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none"><li>- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,</li><li>- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen</li><li>- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind</li><li>- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,</li><li>- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,</li><li>- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Datenstand Dezember 2015; Jahresdurchschnitt 2015).</li></ul>
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Einpendlerquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Auspendlerquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

<b>Betreuungsquote Vorschulkinder*</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Schulabgänger 2015 absolut</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2015
<b>Quelle:</b>	Regionalstatistik des Bundes und der Länder
<b>Schulen</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen.
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt
<b>SGB-II-Quote</b>	
<b>Definition:</b>	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2015).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)</b>	
<b>Definition:</b>	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none"> <li>- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben</li> <li>- erwerbsfähig sind,</li> <li>- hilfebedürftig sind sowie</li> <li>- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.</li> </ul> Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2015).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Erwerbstätige Leistungsberechtigte</b>	
<b>Definition:</b>	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2015).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bruttoinlandsprodukt(BIP) je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2014) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2014).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Median Entgelt</b>	
<b>Definition:</b>	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Steuereinnahmen je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt
<b>Schuldenstand je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Schulden einschließlich Kassenkredite je Einwohner (Schulden der Kernhaushalte der kreisfreien Städte und Gesamtkreise) (Stand: 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt.

## I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

<b>Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren</b>	
<b>Definition:</b>	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrtzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ (Stichtag: 31.12.2015), Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>PKWs je 1.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Ärzte je 100.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017 © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Kinderärzte je 100.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>

## II Ergebnisse aus regio pro

<b>Beschäftigte 2015</b>	
<b>Definition:</b>	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigte 2015 nach Anforderungsniveaus</b>	
<b>Definition:</b>	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 nach Anforderungsniveaus (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
<b>Prognose</b>	
<b>Definition:</b>	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: <a href="http://www.regio-pro.eu">www.regio-pro.eu</a>
<b>Quelle:</b>	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforshung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

# Landkreis Fulda

<b>Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge 2016</b>	
<b>Definition:</b>	Die Anzahl aller dualen Berufsausbildungsverträge, die für das im Herbst 2016 beginnende Lehrjahr abgeschlossen worden sind (Stand 31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
<b>Veränderung neuabgeschlossener Ausbildungsverträge seit 2013 (bzw. 2010)</b>	
<b>Definition:</b>	Das Verhältnis zwischen der absoluten Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge für das Jahr 2013 (bzw. 2010) zum Jahr 2016 bezogen auf die Neuabgeschlossenen Ausbildungsverträgen für das Jahr 2013 (bzw. 2010). Stand (31.12.2016 und entsprechend 31.12.2013 und 31.12.2010).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
<b>Abbruchquote</b>	
<b>Definition:</b>	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 frühzeitig beendeten Ausbildungsverträgen bezogen auf die Anzahl aller Auszubildenden im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
<b>Erfolgreiche Abschlüsse</b>	
<b>Definition:</b>	Die Anzahl aller Auszubildenden, mit erfolgreich bestandenen im Jahr 2016 Endprüfung. (Stand 31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
<b>Erfolgsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 erfolgreich bestandenen Endprüfungen bezogen auf der Anzahl aller Endprüfungsteilnehmer im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes

## Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegen zu wirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relativer Mismatch angegeben. Dieser relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

### Lesebeispiel 1: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf					
811 Arzt- und Praxishilfe	1.766	36%	9%	67%	25%	380	130	250	350	-30	-2%

## Landkreis Fulda

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) gab es im Jahr 2015 in der exemplarischen Region insgesamt 1.766 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Rund 36 Prozent dieser Beschäftigten hatten sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, rund 9 Prozent aller Beschäftigten hatten ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Weiterhin waren in 2015 gut 67 Prozent aller in der Region sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arzt- und Praxishelfer Einpendler aus anderen Regionen. Gleichzeitig hatten 25 Prozent aller in der Region wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arzt- und Praxishelfer ihren Arbeitsplatz in einer anderen Region, oder gelten damit als Auspendler. Die Prognoseergebnisse zeigen eine bis zum Jahr 2022 steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufsuntergruppe in der Region. Insgesamt werden von 2015 bis 2022 rund 380 Arzt- und Praxishelferstellen offen und allein mit Arbeits- und Fachkräften aus der Region besetzt werden müssen. Davon werden erwartungsgemäß rund 130 Arbeitsplätze aufgrund konjunktureller Veränderungen entstehen (Veränderungsbedarf) und rund 250 Arbeitsplätze aufgrund altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarfs wiederbesetzt werden müssen. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen rund 350 (bspw. fertig ausgebildete oder in die Region zugezogene) Arzt- und Praxishelfer zur Verfügung stehen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufsgruppe von 30 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2015 einem relativen Defizit von minus 2 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, z. B. die Teilzeitquote zu senken, könnte dieses Defizit geringer ausfallen.

### Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Wirtschaftszweig	Beschäftigte 2015	Prognoseergebnisse bis 2022					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf					
Einzelhandel	6.296	960	-20	980	1.120	160	3%

Im Wirtschaftszweig des Einzelhandels gab es in der Region im Jahr 2015 insgesamt 6.296 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Laut Prognose werden in der Branche Einzelhandel bis 2022 allein in der Region rund 960 Arbeitsplätze zu besetzen sein. Dabei entsteht diese steigende Nachfrage aus einem hohen alters- und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf von rund 980 Personen, der durch die sinkenden konjunkturbedingten Veränderungsbedarfe der Unternehmen in Höhe von 20 Arbeitsplätzen leicht abgeschwächt wird. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen erwartungsgemäß rund 1.120 (bspw. erwerbsfähige, ausgebildete oder in die Region zugezogene) Personen für den Wirtschaftszweig Einzelhandel zur Verfügung stehen. Die Gegenüberstellung des Angebots und der Nachfrage zeigt, dass es bis zum Jahr 2022 in der Region einen Überschuss von rund 160 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 3 Prozent der Beschäftigten in 2015. Wie oben bereits erwähnt, ist eine zwischenzeitliche Umverteilung der Beschäftigten zwischen diesem und anderen Wirtschaftszweigen bei der Berechnung nicht berücksichtigt, könnte aber dennoch entstehen und zum Ausgleich bei diesem Wirtschaftszweig zugunsten einen weiteren prognostisch defizitären Wirtschaftszweig führen.

# Landkreis Fulda

## Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort